

NACHRICHTEN

MALAYSIA

Regierung veröffentlicht Weißbuch über ISA-Verhaftungen

Am 23.3.88 legte die Regierung ein Weißbuch über die Hintergründe der ISA-Verhaftungen und dem Verbot von 3 Zeitungen im Oktober/November 1987 dem Parlament vor (vgl. SOAI 4/87 S.23ff, 1/88 S.35ff). Der Text wurde an dem darauffolgenden Tag von den Zeitungen veröffentlicht. Die 24-seitige Broschüre - einschließlich 8 Seiten Anhang und Fotos - mit dem Titel "Zur Bewahrung der Nationalen Sicherheit" war bereits für November 1987 angekündigt und liefert kaum neue Erkenntnisse und Begründungen.

Das Weißbuch teilt die Inhaftierten in 4 Gruppen ein:

1. die Führer der 2 wichtigsten Oppositionsparteien der vorwiegend nicht-malaysischen Democratic Action Party - DAP - und der malaysischen Parti Islam Malaysia - PAS;
2. die Vertreter der chinesischen "Erziehungsbewegung";
3. christliche Evangelisten, die Muslime bekehren wollten;
4. "Marxisten", womit sozial engagierte Menschen aus kirchlichen Bereichen, Nicht-Regierungsorganisationen, Universität, Umwelt- und Frauenorganisationen gemeint sind.

litische Struktur durch ein kommunistisches System ersetzen will". Durch Bewußtseins-, Erziehungs-, Sozial- und Kulturarbeit in der Bevölkerung versuchten sie der Bevölkerung klar zu machen, daß die Armut, das Leiden und die Unzulänglichkeiten an der Unterdrückung durch das bestehende System liege. Die Gruppe habe auch versucht die katholische Kirche mit der Befreiungstheologie zu infiltrieren. Auch würden einige zur illegalen Kommunistischen Party von Malaya Kontakte unterhalten und für sie arbeiten.

Abschließend stellt das Weißbuch fest, daß das Vorgehen der Regierung nötig gewesen sei, um Frieden und Sicherheit zu gewährleisten und Blutvergießen bei möglichen Rassenunruhen zu verhindern. Sie werde auch in Zukunft energisch handeln, um den Frieden und die nationale Sicherheit zu erhalten. Da das ISA ein Gerichtsverfahren zur Klärung der Verhaftungsgründe ausschließt, werden die Beschuldigten, von denen weiterhin noch 31 im Internierungslager in Kamunting für vorerst 2 Jahre festgehalten werden - die Internierungsanordnung kann um je-

seiner Kritik daran wie auch prinzipiell am ISA nicht zurückgehalten. Obgleich er schon vor einiger Zeit in 3 Gesprächen mit Beamten der Special Branch (Sonderabteilung der Polizei) die Bedeutung der "Befreiungstheologie" als eine vom Vatikan anerkannte und definierte Lehre erläutert habe, würden erneut dieselben "Vorwürfe" erhoben. Eine vermeintliche marxistische Gruppe in den Zusammenhang mit der Befreiungstheologie zu stellen, erscheine als billige Kopie der Begründungen, die die Regierung von Singapur für ihre Verhaftungen im Mai/Juni 1987 gegeben hatte. Die Reformbewegung Aliran, deren Präsident selbst 52 Tage inhaftiert gewesen war, überschrieb eine ausführliche Analyse des Weißbuches mit "Weiß-Waschen". Es sei voll von Beschuldigungen und Unterstellungen, die die Regierung wohl niemals beweisen können wird. Die Verfasser interessieren sich wohl diejenigen mehr, die feststellen, daß die Wäsche schmutzig ist, als diejenigen, die sie schmutzig gemacht haben. Möglicherweise habe die Angst vor der Aufdeckung gewisser Missetaten und das Festhalten an der Macht etwas mit der Episode vom 27. Oktober zu tun. Abschließend warnte Aliran davor, daß es gut möglich sei, wenn der demokratische Spielraum immer enger würde, sich Individuen oder Gruppen, die feststellen müßten, daß selbst die beschränkten Möglichkeiten der Artikulation und Aktion ihnen nicht mehr zur Verfügung stehen, verzweifeln und zur Gewaltanwendung schreiten, um Veränderungen herbeizuführen.

Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Weißbuches wurde auch erstmalig bekannt, daß insgesamt 119 Personen zwischen Oktober und Dezember nach dem ISA inhaftiert worden sind. Bisher wurde offiziell immer nur von 106 gesprochen.

vgl. FEER 7.4.88 S.36f, Text des Weißbuches nach NST 24.3.88, Presseerklärung des Erzbischof von Kuala Lumpur vom 24.3.88, Aliran Vol.8 No.2 1988 S.2ff

Freilassung und Wiederverhaftung am selben Tag

Rechtsanwalt und führendes DAP-Mitglied Karpal Singh, der am 27.10.87 nach dem Gesetz zur Inneren Sicherheit - ISA - inhaftiert worden war, ist aufgrund der Entscheidung des High Courts von Ipoh in einem Habeas-Corpus-Verfahren am 9.3.88 freigelassen worden. Karpal gehört zu den über 100 im Oktober/November 1987 nach

dem ISA verhafteten Personen. Er war der einzige, dem es gelang, eine Freilassung vor Gericht durchzusetzen. In 8 anderen Fällen im November 1987 waren die Inhaftierten erfolglos geblieben.

Das Gericht begründete seine Entscheidung damit, daß die vom Innenminister unterzeichnete 2-jährige Internierungsanordnung nicht mit ausreichender Sorgfalt ergangen sei. Innenminister ist Premierminister Mahathir. In bezug auf die in der Anordnung aufgeführten 6 Feststellungen konnte Karpal nachweisen, daß eine nicht zutreffen konnte. So sollte er am 10.10.87 auf einer politischen Veranstaltung aufrührerische Reden gehalten haben, zu einer Zeit als er jedoch nachweislich an einer Gerichtsverhandlung im High Court von Penang teilgenommen hat. Damit wurde allerdings nicht grundsätzlich das ISA in Frage gestellt.

Die Freiheit konnte Karpal nicht lange genießen. Bereits am Abend, auf dem Weg zu seiner Wohnung in Penang, wurde er an einer Straßensperre der Polizei erneut nach dem ISA inhaftiert. Karpal Singh hat in der Vergangenheit viele ISA-Häftlinge als Rechtsanwalt betreut. Die Anwaltskammer, Aliran und Menschenrechtsorganisationen aus dem Ausland protestierten gegen diese Wiederverhaftung. Aliran hält das Vorgehen der Regierung nicht nur für einen Affront gegen die Judikative, sondern auch für eine grobe Mißachtung des Rechtsstaates.

vgl. FEER 17., 24.3. S.10; AWSJ 10.3.88; Aliran Vol.8 No.1 S.17

8 islamische Sektenmitglieder in Ost-Malaysia erschossen

8 Mitglieder einer wenig bekannten islamischen Sekte wurden am 23.5.88 in der zweitgrößten Stadt des Bundesstaates Sabah (Ost-Malaysia) von der Polizei erschossen. Die Männer im Alter von 18 bis 25 Jahren trugen lange arabische Gewänder und waren mit Parangs - lange gebogene Messer - bewaffnet. Sie seien in den frühen Morgenstunden in der Stadt umhergezogen und hätten Autos und Straßenlaternen demoliert und nach der Polizei gerufen. Dann hätten sie die Bezirkspolizeiwache stürmen wollen, wobei sie von den Polizisten in Notwehr erschossen worden seien. Nach Angaben der Polizei handelte es sich um illegale Einwanderer aus den Philippinen.

vgl. AW 3.6.88 S.21

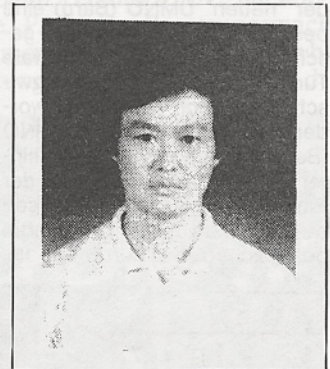
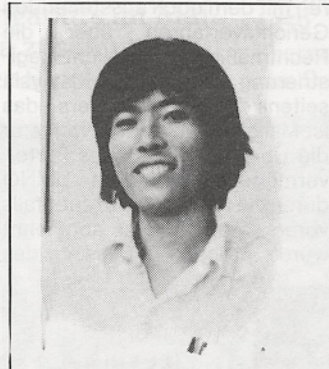
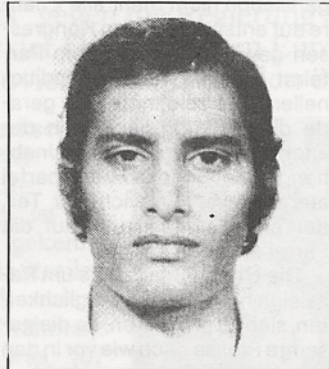
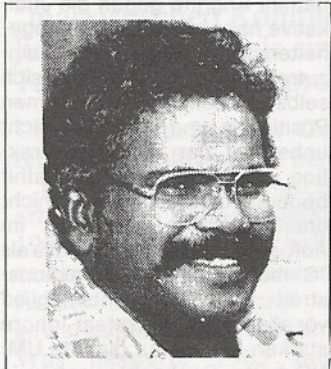


aus: FEER, 7.4.88

Der DAP und der 2. Gruppe wird vorgeworfen, durch ihr Hochspielen von bestimmten Fragen, die die Ausübung chinesischer Erziehung und Kultur angehen, Rassenspannungen zu schüren und damit eine Situation der blutigen Rassenunruhen wie am 13.5.69 heraufzubeschwören. Der PAS wird vorgeworfen, sie würde den Islam manipulieren. Die angebliche Missionierung von Muslimen, was in Malaysia verboten ist, wird der 3. Gruppe vorgeworfen. Mit der 4. und wohl größten Gruppe hat die Regierung eine marxistische Gruppe entdeckt, die "die bestehende nationale, soziale und po-

weils 2 Jahre vom Innenminister verlängert werden -, keine Möglichkeiten haben, die Berechtigung der Vorwürfe gerichtlich klären zu lassen.

Vor dem Parlament wies Lee Lam Thye, Stellvertreter des inhaftierten DAP-Chefs Lim Kit Siang, sämtliche Vorwürfe gegen seine Partei und die inhaftierten Mitglieder zurück. Ebenso wies das Oberhaupt der katholischen Kirche in Malaysia, Erzbischof von Kuala Lumpur, Anthony Soter Fernandez, in einer langen Presseerklärung vom 2.3.88 die Vorwürfe zurück. Erzbischof Fernandez hatte sich seit den Verhaftungen im letzten Jahr mit



8 von 42 der seit Oktober 1987 Inhaftierten. (v.l.n.r.) oben: Chee Heng Leng (INSAN/WDC), Karpal Singh (DAP), Mahd Nasir Hisham (PSRM/INSAN), Muhammad Sabu (PAS); unten: P. Patto (DAP), Anthony Rogers (NOHD/Aliran), Tan Kah Kheng (EPSM), Tuang Pik King (chinesische Bildungsbewegung)

Freilassung von 7 ISA-Häftlingen

Überraschend wurden am Nachmittag des 3.6.88 7 ISA-Häftlinge aus dem Kamunting Internierungslager bei Taiping freigelassen. Es handelt sich um: - Dr. **Tan Seng Giaw**, Parlamentarier und stellvertretender Bundesvorsitzender der DAP;

- Dr. **V. David**, DAP-Parlamentarier und Generalsekretär des Gewerkschaftsdachverbandes MTUC;

- Haji **Suhaimi Sais**, Rechtsanwalt und Berater von PAS;

- Dr. **Cecilia Ng**, Universitätsdozentin und Mitglied von INSAN;

- Theresa **Lim Chin Chin**, Kirchenmitarbeiterin und Mitglied von Aliran;

- **Lim Fong Seng**, Vorsitzender der UCS TAM und prominenter Sprecher der chinesischen Bildungsbewegung;

- **Sim Mou You**, Vorsitzender der United Chinese School Teachers' Association.

Alle 7 müssen Auflagen einhalten, die ihre Bewegungsfreiheit erheblich einschränkt. So dürfen sie ohne Polizeigenehmigung ihre Wohnorte und in der Zeit zwischen 18 und 10 Uhr ihre Wohnungen nicht verlassen. Außerdem müssen sie sich an jedem 1. des Monats bei der Polizei melden. Dr. Tan erklärte gegenüber der Presse, daß seine Freilassung wenig Bedeutung hätte angesichts der weiteren Inhaftierung der anderen. Auch Dr. Ng, Frau Lim, Herr Lim und Herr Sim

forderten am nächsten Tag gegenüber der Presse die Aufhebung ihrer Auflagen und die Freilassung der übrigen zwischen Oktober und Dezember 1987 festgenommenen ISA-Inhaftierten.

Insgesamt wurden insgesamt 119 Personen festgenommen, davon 58 ohne und 10 mit Auflagen bereits früher freigelassen und 2 des Landes verwiesen. Demnach befinden sich z.Zt. noch 42 Personen in Haft.

vgl. Star 4., 5.6.88; NST 5.6.88

Vertragsabschluß über Nord-Süd-Autobahn

Nachdem die Klage des inhaftierten DAP-Generalsekretärs Lim Kit Siang auf Einspruchsmöglichkeit gegen dieses Projekt am 15.1.88 vom Gericht abgewiesen wurde (vgl. SOAI 1/88 S.39), konnte nun am 18.3.88 zwischen der Regierung und der United Engineers (Malaysia) - UE - über den Bau und die Verwaltung einer 820 km langen Nord-Süd-Autobahn ein Vertrag abgeschlossen werden. Die Autobahn soll 30 Jahre von der UE verwaltet und aufrechterhalten werden. Dafür kann sie von den Benutzern Straßengebühren erheben. Dieses Milliardenprojekt war in der Öffentlichkeit wegen der Erhebung von Straßengebühren durch eine Privatfirma sehr umstritten und es wurden Bestechungsvorwürfe gegen den zuständigen Minister erhoben.

vgl. FEER 31.3.88 S.66f

Unterstützungsgruppen für ISA-Häftlinge und Angehörige

Bereits kurz nach den Verhaftungen im Oktober 1987 hatte sich in Malaysia eine Art Solidaritätskomitee, die "Support-Group for ISA Detainees" gebildet, das sich aus 11 Organisationen zusammensetzt (vgl. SOAI 4/87 S.31). Am 7.2.88 wurde eine weitere Menschenrechtsorganisation namens "BELA" (National Committee to Defend Basic Human Rights in Malaysia) gegründet, der insgesamt 18 Nicht-Regierungsorganisationen (NROs) und sehr unterschiedliche, oppositionelle politische Parteien angehören, darunter die Democratic Action Party - DAP, Parti Islam Malaysia - PAS, Parti Sosialis Rakyat Malaysia - PSRM, Social Democratic Party - SDP und die bisher aktiven NROs. Die große Verbraucherorganisation, Consumers' Association Penang - CAP, und die ihr nahe stehende Umweltschutzorganisation, Sahabat Alam Malaysia - SAM (Freunde der Erde Malaysias) sind bisher keinem der Komitees beigetreten, noch haben sie sich bisher gemeinsamen Aktionen angeschlossen, obgleich sie ebenfalls von den Verhaftungen betroffen sind.

PAS hat inzwischen in Taiping, der nächsten Stadt in der Nähe des Internierungslagers Kamunting, ein Komitee gebildet, das den Inhaftierten wie auch ihren sie besuchenden Angehörigen helfen soll. Das Komitee will die

Nahrungsmittelversorgung für die Inhaftierten verbessern und den Angehörigen bei Besuchen mit Übernachtungs-, Transport- und Verpflegungsmöglichkeiten helfen. Außerdem existiert schon seit langem eine - weniger in der Öffentlichkeit arbeitende - Organisation der Angehörigen der Inhaftierten. Sie sind an Briefen und Unterstützung aus dem Ausland interessiert und können über die Adresse der ISA Support Group, 114 Jalan SS4/10, Petaling Jaya, Malaysia, erreicht werden. Briefe können auch direkt in das Internierungslager an die Häftlinge geschickt werden mit folgender Adresse: Tempat Tahanan Perlindungan, 34600 Kamunting, Taiping/Perak, Malaysia.

vgl. Aliran Vol.8 No.1 + 2, 1988 und eigene Quellen

Zeitungsverbot aufgehoben

Mit Wirkung vom 26.3.88 dürfen die im Oktober 1987 verbotenen Tageszeitungen, die englischsprachige "The Star" und die chinesischsprachige "Sin Chew Jit Poh" sowie die malayische 2-Wochenzeitschrift "Watan" wieder erscheinen. Der Star hat inzwischen mit der täglichen Herausgabe wieder angefangen, allerdings fehlt die regelmäßige Kolumne von Tunku Abdul Rahman, der sich darin häufiger kritisch zur Regierungspolitik geäußert hat. Der Star gehört zu 70% dem chinesischen Partner der Nationalen-Front-Koalition der Malaysian Chinese Association - MCA. vgl. FEER 24.3. S.12, 31.3. S.12,

NACHRICHTEN

MALAYSIA

Mahathir formt sich seine Partei

Die Auseinandersetzungen um die Formierung einer Nachfolgeorganisation der am 4.2.88 für illegal erklärten Regierungspartei UMNO (vgl. SOAI 1/88 S.32f) gehen weiter. Es scheint, als ob sich Premierminister Mahathir Mohamad und seine Anhänger bisher mit der Gründung der "neuen" UMNO (Baru) eine bessere Ausgangsposition geschaft haben als sein Rivale Tunku Razaleigh Hamzah. Inzwischen ist auch deutlich geworden, daß Mahathir eine UMNO (Baru) möchte, die eindeutig hinter seiner Person als Führer der Partei steht, wo kein Platz für seine ehemals in der gleichen Partei befindlichen Konkurrenten ist.

UMNO, Tunku Abdul Rahman, der vergeblich versucht hatte eine neue Partei UMNO Malaysia registrieren zu lassen, die Mitgliederaufnahme von UMNO (Baru) durch Gerichtsbeschuß zu verhindern, wurde vom Gericht am 12.4.88 abgelehnt. Der Tunku begründete sein Begehren mit dem noch ausstehenden Gerichtsverfahren über die Rechtmäßigkeit der Nicht-Registrierung der UMNO Malaysia seitens des Innenministers - das ist Mahathir. Außerdem wollte er die Übernahme des des Parteivermögens der alten UMNO durch die UMNO (Baru) ebenfalls vorerst stoppen, was abgelehnt wurde, da nach Auffassung des

ten UMNO im letzten Jahr nach diesem Verfahren durchgeführt worden, dann hätten Mahathir und Ghafar Baba nicht einen solch knappen Sieg vor ihren Gegenkandidaten Razaleigh und Musa Hitam errungen, dessen Anfechtung zur Auflösung der alten UMNO führte. Ein weiterer wichtiger Unterschied zur alten UMNO ist, daß die PräsidentInnen der Jugend- und Frauenorganisation nicht mehr alle 2 Jahre auf entsprechenden Kongressen gewählt, sondern vom Parteirat ernannt werden. Traditionellerweise zeichnete sich gerade die Jugendorganisation der alten UMNO durch ihre Unabhängigkeit von der Mutterpartei aus und war ein wichtiger Teil, der erheblichen Druck auf die Partei ausüben konnte.

Die Gegner Mahathirs um Razaleigh haben wenig Möglichkeiten, sich zu profilieren, da die gesamte Presse nach wie vor in den Händen der Regierungsfraktion liegt und ihre öffentlichen Versammlungen nicht zugelassen werden. Selbst der eigentlich sehr angesehene Tunku Abdul Rahman, wird systematisch von der Presse ignoriert. Trotzdem scheint die Sache der Mahathir-Gegner noch nicht verloren. Überraschend gelang es Anhängern von Razaleigh auf der jährlichen Mitgliederversammlung am 29.5.88, die Vorstandsmehrheit und den Vorsitz in der zur alten UMNO gehörenden Koperasi Usaha Berstu Malaysia Bhd. - KUB - zu behalten. KUB verfügt etwa über die Hälfte des Besitzes der alten UMNO.

Inzwischen hat sich auch der ehemalige stellvertretende Premierminister Partner von Razaleigh, Musa Hitam, entschieden, welche Gruppierung der alten UMNO er unterstützen wird. Bisher hatte er versucht, sich weitgehend aus der Polarisierung zwischen Mahathir und Raza-

leigh herauszuhalten und zeitweilig sogar den Eindruck erweckt, er würde sich dem Lager Mahathirs anschließen. Er war bereits für seinen Wahlbezirk als vorläufiger Vorsitzende für UMNO (Baru) vorgesehen. Am 2.6.88 teilte er auf einer Veranstaltung in Segamat mit, daß er nicht der UMNO (Baru) beitreten werde. Die letzten Entwicklungen im Zusammenhang mit Mahathirs Angriffe gegen die Judikative haben Musa davon abgehalten, in die UMNO (Baru) einzutreten. Allerdings sieht er sich selbst zwischen zwei extremen Positionen und wird sich nicht unbedingt der Razaleigh Fraktion anschließen. Für Mahathir bedeutet dies jedoch einen nicht unerheblichen Rückschlag im Aufbau seiner Partei, da Musa als "Gemäßigter" in dem Fraktionsstreit und Parlamentsmitglied vor allem im Bundesstaat Johore starken Einfluß auf die alte UMNO hatte. Beobachter sehen in Musas Schritt eine Stärkung der Position von "Unabhängigen", insbesondere auch unter den Abgeordneten in den Parlamenten der Bundesstaaten und dem Bundesparlament, die als Mitglieder der alten UMNO dort hinein gewählt wurden.

Im Bundesparlament hatte die alte UMNO 83 der 177 Mandate. Beobachter gehen inzwischen davon aus, daß von den sogenannten 46 UMNO-Hinterbänklern mindestens 15 nicht der UMNO (Baru) beitreten werden. Noch gelten alle ehemaligen UMNO-Abgeordneten als Mitglieder der Nationalen Front. Mahathir will nun als Vorsitzender dieser Nationalen Front vorschlagen, daß all diejenigen Abgeordneten, die nicht der UMNO (Baru) beigetreten sind, auch aus der Front ausgeschlossen und auf die Oppositionsbank verwiesen werden.

vgl. FEER 24.3. S.12f, 21.4. S.15, 28.4. S.40, 2.6. S.14f, 9.6.S.13f, 16.6. S.36f; AW 1.4. S.8ff, 17.6. S.28f.



Anit UMNO (Baru) Demonstration in Kota Bahru

Foto: AW 15.4.88

Anfang März bestätigte Mahathir, daß zu den 100 Mitgliedern der alten UMNO, die nicht in die UMNO (Baru) aufgenommen werden würden, auch Razaleigh gehört. Ansonsten würde im jeweiligen Einzelfall entschieden, wer von den Mitgliedern der alten UMNO auf Antrag in die UMNO (Baru) aufgenommen wird.

Mit den erneuten Änderungen des Vereinsgesetzes (Societies Act), die am 15.3.88 im Parlament verabschiedet wurden, versucht Mahathir nun sein weiteres Vorgehen zum Aufbau der UMNO (Baru) mit dem Beständen der alten UMNO abzusichern. Eine der Änderungen des Gesetzes ermöglicht die Übernahme des Vermögens einer aufgelösten Partei durch die Nachfolgepartei und die anteilmäßige Auslösung derjenigen Mitglieder der aufgelösten Organisation, die nicht damit einverstanden sind. Ein Versuch des ersten Premierministers Malaysias und Mitbegründers der alten

Richters die Änderungen des Vereinsgesetzes eine rechtmäßige Verteilung des Vermögens gewährleisten würden. Am 13.4. wurde durch die Beschlüsse einer Sitzung der 35 Gründungsmitglieder der UMNO (Baru) die zukünftige, zentralistische Struktur der neuen Partei deutlich. Die Entscheidungsbefugnis der Delegierten soll eingeschränkt werden. Außerdem werden bei der Wahl der Parteispitze die Stimmen, die bei der Wahl zur Nominierung der jeweiligen Kandidaten in den Unterorganisationen der Partei abgegeben wurden, den Stimmen bei der eigentlichen Wahl auf dem Parteikongreß hinzugefügt. Damit soll erreicht werden, daß die Kandidaten, die von einer Mehrheit von Bezirken aufgestellt wurden, auch entsprechende Vorteile bei der eigentlichen Wahl auf dem Parteikongreß haben und nicht allein von den Delegierten gewählt werden. Wären die letzten Wahlen der Parteiführung der al-

Kautschuk oder Elektronik?

Malaysia ist ein Land, das mit Zinn, Naturkautschuk, Palmöl, Edelhölzern und Erdöl seit Jahren wichtige Rohstoffe für den Weltmarkt liefert. Gleichzeitig ist es ein Musterbeispiel für die 'neue internationale Arbeitsteilung', in der bestimmte arbeitsintensive Teilprozesse der Produktion in 'Billiglohnländer' ausgelagert werden. Besonders ausgeprägt ist dieser Vorgang in der elektronischen Industrie. Nach einer Malaysia-Reise der Südostasiengruppe Bochum im Jahre 1980 veröf-

fentlichte sie ihren Bericht **Über die neokoloniale Ausbeutung eines reichen Landes.** Insbesondere werden die Konsequenzen von ausländischen Direktinvestitionen untersucht, speziell die Betriebe deutscher Unternehmen unter die Lupe genommen.

Malaysia. Kautschuk oder Elektronik - Über die neokoloniale Ausbeutung eines reichen Landes; Stuttgart: Alektor, 1983; 152 S., 5,- DM

Zu beziehen bei:
SÜDOSTASIEN
INFORMATIONENSTELLE
Josephinenstr. 71
4630 Bochum 1